Pressemitteilung

Compliance statt Code: Warum Unternehmen plötzlich andere Freelancer suchen

- Nachfrage nach Governance-Expertise steigt um 48,6 Prozent, Compliance um 39,7 Prozent
- Unternehmen suchen rollen- und regulierungsorientiert, Freelancer suchen technologiegetrieben
- Der Markt unterscheidet aktuell stärker denn je zwischen gefragten Spezialist:innen und einem breiten Feld an Generalist:innen

Nürnberg, 28. April 2026 – Die Nachfrage nach Freelancern verschiebt sich: Weg von generischer IT-Unterstützung, hin zu regulatorischer Spezialisierung. Das zeigen Plattformdaten von freelancermap, die erstmals in den Freelancer-Kompass 2026 eingeflossen sind. Die stärksten Zuwächse bei den Projektausschreibungen verzeichnen demnach Governance (plus 48,6 Prozent), Compliance (plus 39,7 Prozent) und SAFe (Scaled Agile Framework) (plus 21,3 Prozent). Die Zahlen deuten darauf hin, dass Unternehmen angesichts wachsender regulatorischer Anforderungen verstärkt auf spezialisierte externe Expertise setzen.

Regulierung treibt die Nachfrage

Die Verschiebung hat einen klaren Treiber. Unternehmen stehen unter zunehmendem regulatorischem Druck. EU-Richtlinien wie NIS2, der AI Act und verschärfte ESG-Anforderungen erfordern Expertise, die intern oft nicht vorhanden ist. Wo früher Entwickler:innen für neue Features gesucht wurden, werden jetzt Spezialist:innen für Compliance-Frameworks, Audit-Vorbereitung und regulatorische Dokumentation gebraucht. Unter den Top-8-Trend-Skills nach Projektvolumen auf freelancermap dominieren weiterhin IT-Technologien. Python und Jira führen mit jeweils rund 9.000 bis 10.000 Projekten, doch gemessen am Wachstumstempo holen regulatorische Felder wie Governance, Compliance und SAFe deutlich auf.

Unternehmen und Freelancer suchen aneinander vorbei

Die Plattformauswertung offenbart eine strukturelle Diskrepanz. Freelancer suchen auf freelancermap vor allem technologiegetrieben nach konkreten Frameworks und Tech-Stacks. Dabei führen Java, Angular und Spring führen die Suchanfragen an. Auftraggebende hingegen suchen rollen- und profilorientiert, SAP, Java und DevOps stehen bei ihnen ganz oben. Diese Asymmetrie bedeutet, dass sich viele Freelancer über ihre technischen Fähigkeiten positionieren, während Unternehmen zunehmend weiterhin nach Personen suchen, die regulatorische und organisatorische Herausforderungen lösen können.

Dazu passt, dass 68 Prozent der meistgeklickten und -beworbenen Projekte aus der Web- und Softwareentwicklung stammen, aber die Wachstumsfelder woanders liegen. Für HR-Abteilungen und Einkauf bedeutet das, wer morgen die richtigen Freelancer finden will, muss heute seine Ausschreibungen umdenken, weg von reinen Skill-Listen, hin zu Rollenbeschreibungen mit regulatorischem Kontext.

Sparmaßnahmen treffen Externe zuerst

Gleichzeitig zeigt der Kompass, wie stark Konjunktur und Branchenlage die Nachfrage prägen. Die drei größten Branchenverlierer 2025 waren Automotive (32 Prozent der Freelancer spüren Einbrüche), IT/Software (23 Prozent) und Maschinenbau (12 Prozent). In der Automobilbranche gingen laut EY-Industriebarometer innerhalb eines Jahres rund 51.500 Arbeitsplätze verloren. Was für Festangestellte spürbar ist, trifft Freelancer noch schneller. Wenn Unternehmen sparen, werden Projekte für Externe als Erstes gestrichen.

„Der Freelancer-Markt 2026 wird selektiver. Wer Governance, Compliance oder Cloud-Architektur mitbringt, findet Projekte. Wer sich rein über generische Tech-Skills positioniert, gerät unter Druck. Für Unternehmen bedeutet das, dass die externe Workforce strategischer wird und die Art, wie man Freelancer sucht, ausschreibt und einbindet, sich dem anpassen muss," sagt **Thomas Maas, CEO von freelancermap.**

+++

Zum Freelancer-Kompass 2026 und der Methodik
Seit über zehn Jahren liefert der Freelancer-Kompass die umfassendste Datengrundlage zur Selbstständigkeit im deutschsprachigen Raum. Die Studie beleuchtet Arbeitsbedingungen, Preis- und Einkommensentwicklungen, Akquise-Strategien, Zufriedenheit sowie fachliche und strukturelle Herausforderungen – und berücksichtigt dabei stets auch die Perspektive der Unternehmen.

Die Ergebnisse basieren auf mehreren thematischen Erhebungswellen, an denen insgesamt 5.412 Freelancer, Freiberufler:innen und Selbstständige in vier Umfragen zwischen dem 17. November 2025 und dem 8. Februar 2026 teilgenommen haben. Ergänzt werden diese Insights durch die Auswertung anonymisierter Plattformdaten von über 340.000 freelancermap-Nutzer:innen aus dem DACH-Raum, die einen direkten Blick auf tatsächliche Marktbewegungen ermöglichen.
Der Freelancer-Kompass 2026 ist am 17. März erschienen und fasst alle Befragungswellen zusammen. Eine Übersicht der Ergebnisse steht unter www.freelancermap.de/freelancer-kompass bereit.

Über Thomas Maas
Thomas Maas führt seit 2011 freelancermap, die größte Plattform für Freelancer im deutschsprachigen Raum. Als Stimme der Branche setzt er sich dafür ein, dass Freelancing als Rückgrat der Arbeitswelt von morgen endlich den verdienten gesellschaftlichen Stellenwert erhält. Mit dem jährlichen Freelancer-Kompass, der umfassendsten Studie zur Situation und den Trends im Freelancing, bringt er die Herausforderungen und Chancen der Branche ins Rampenlicht und gibt dem öffentlichen Diskurs über die Zukunft der Arbeit neue Impulse.

Portrait Thomas Maas, CEO freelancermap (Bildnachweis: freelancermap)

Über freelancermap
freelancermap ist mit mehr als 340.000 Mitgliedern die größte Freelancing-Plattform im deutschsprachigen Raum, auf der Freiberufler:innen und Unternehmen komfortabel zueinanderfinden können. Der 2005 gegründete Branchen-Pionier hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit von Freelancern und Auftraggeber:innen zu vereinfachen und Freelancing zum Rückgrat der Arbeitswelt von morgen zu machen. Mit über 5.000 neuangemeldeten Mitgliedern pro Monat wächst freelancermap beständig und wurde mehrfach von FOCUS BUSINESS als Top-Karriereportal und dem Deutschen Institut für Service Qualität als bestes Online-Portal in der Kategorie Spezialjobbörsen ausgezeichnet. Zusätzlich liefert freelancermap jährlich mit dem Freelancer-Kompass repräsentative Trends und Entwicklungen der Freelancer-Branche.

Pressekontakt
Alexander Becker | Agentur Frau Wenk GmbH | presse@freelancermap.de